

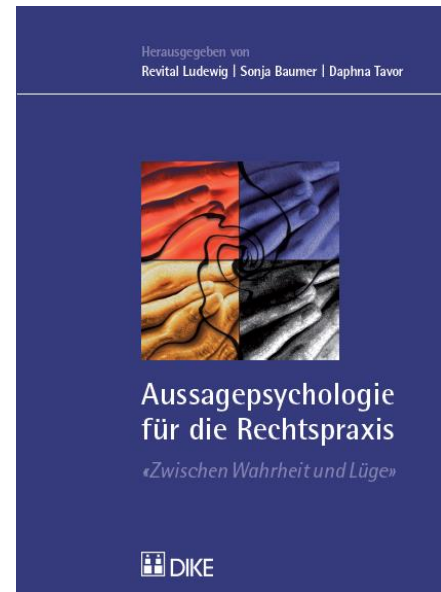
Literatur

Aussagepsychologie für die Rechtspraxis

Ludewig, R. Baumer, S. & Tavor, D. (Hrsg.).

Dike, Zürich 2017.

Inhaltverzeichnis des Buches



- Ehrenzeller, B. (2017). Vorwort.
- Ludewig, R., Baumer, S. & Tavor, D. (2017). Aussagepsychologie für die Rechtspraxis – Einleitung der Herausgeberinnen, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 1-16.

Teil I: Grundlagen der Aussagepsychologie für Juristen

1. Ludewig, R., Baumer, S. & Tavor, D. (2017). Einführung in die Aussagepsychologie – Wie können aussagepsychologische Erkenntnisse Richtern und Staatsanwälten helfen?, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 17-118.

Teil II: Die Suche nach der Wahrheit im Strafrecht: Glaubhaftigkeitsbeurteilung im Strafrecht

2. Bannwart U. (2017). Möglichkeiten und Grenzen der Wahrheitsfindung im Strafprozess, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 121-136.
3. Jäger, R. (2017). Vertrauen zur Wahrheit. Eine von Respekt getragene Methode zur Wahrheitsfindung bei Einvernahmen mit Beschuldigten, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 137-160.
4. Hansjakob, T. (2017). Der Umgang mit Opfern im Strafverfahren – Unter Berücksichtigung aussagepsychologischer Erkenntnisse, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 161-181.
5. Fels, M.A. (2017). Staatsanwaltschaft – Polizei: Zusammenarbeit bei der Suche nach der Wahrheit, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 183-214.
6. Brunner, A. & Götte, H. (2017). Aussagepsychologie aus Sicht der Staatsanwaltschaft, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 215-230.
7. Reinfried, H.-W. (2017). Beurteilung von Aussagen straffälliger Jugendlicher aus psychologischer Sicht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 231-250.
8. Meyer Löhner, B. (2017). Wozu sollte der Anwalt die Wahrheit wissen? (Aus-) Nutzung der Aussagepsychologie durch Anwälte im Strafrecht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 251-270.

Teil III: Aussagepsychologie im Zivilrecht, Sozialversicherungsrecht und Asylrecht

9. Stein-Wigger, M. (2017), Aussagepsychologie im Zivilrecht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 273-288.
10. Geiser, T. (2017). Wir sind der Wahrheit verpflichtet, aber welcher? Die formelle und materielle Wahrheit in familienrechtlichen Verfahren, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 289-320.
11. Hafter, P. (2017). Aussagepsychologie im Zivilprozess aus der Sicht des Anwaltes, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 321-354.
12. Kieser U. (2017). Lüge und Wahrheit im Sozialversicherungsrecht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 355-368.
13. Parak, S. (2017). «Was stimmt denn jetzt?» Glaubhaftigkeit von Aussagen im Asylverfahren aus Sicht des Staatssekretariats für Migration, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 369-396.

Teil IV: Spezifische Aspekte der modernen Aussagepsychologie

14. Volbert, R. (2017). Aussagen über Traumata, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 399-412.
15. Volbert, R. (2017). Suggestion, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 413-426.
16. Niehaus, S. (2017). Besonderheiten der Einvernahme und Aussagebeurteilung bei Personen mit einer geistigen Behinderung, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 427-455.
17. Sporer, S.L & Köhnken, G. (2017). Nonverbale Indikatoren von Täuschung, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 457-472.
18. Maag, R. (2017). Sexuelle Missbrauchsvorwürfe bei Scheidungs- und Trennungskonflikten, Beurteilung von Aussagen von Kindern aus psychologischer Sicht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 473-491.

Teil V: Einsatz von aussagepsychologischen Sachverständigen in Strafverfahren und Glaubhaftigkeitsgutachten

19. Wiprächtiger, H. (2017), Aussagepsychologische Begutachtung im Strafrecht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 495-509.
20. Heer M. (2017). Glaubhaftigkeitsbegutachtung aus richterlicher Sicht, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 511-537.
21. Melunovic, K. (2017). Der Einsatz von Aussageanalytistinnen und Aussageanalysten im Strafverfahren, in: Aussagepsychologie für die Rechtspraxis, hrsg. von R. Ludewig, S. Baumer & D. Tavor, Zürich, S. 5 – 558.

Einführung in die Aussagepsychologie –

Wie können aussagepsychologische Erkenntnisse Richtern und Staatsanwälten helfen?

Revital Ludewig



Daphna Tavor



Sonja Baumer

Zusammenfassung

Im Zentrum des Beitrags stehen Erkenntnisse der modernen Aussagepsychologie, die Richtern und Staatsanwälten bei der Beurteilung der Glaubhaftigkeit in der praktischen Arbeit helfen können. Der Beitrag beschreibt in einer praxisrelevanten Form und anhand von Fallanalysen die Bausteine der Glaubhaftigkeitsbeurteilung. Zu den zentralen Themen des Beitrages gehören die Analyse der Aussagegenauigkeit, der Aussagequalität (Realkennzeichen) und die Analyse von suggestiven Einflüssen. Die aufgezeigten Erkenntnisse können auch Rechtsanwälten, Gerichtsschreibern, Psychologen sowie Mitarbeitenden der Polizei, der KESB und des Asylwesens dienen.^{(*) (**)}

^(*) Dr. phil. REVITAL LUDEWIG, Fachpsychologin für Rechtspsychologie und Psychotherapie FSP, Gutachterin, Leiterin des Kompetenzzentrums für Rechtspsychologie der Universität St. Gallen (IRP). Lic. iur. SONJA BAUMER, tätig am Kompetenzzentrum für Rechtspsychologie der Universität St. Gallen. M.A. Psych. DAPHNA TAVOR, Dip-

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	19
1.	Glaubhaftigkeitsbeurteilung: Aufgabe von Richtern und Staatsanwälten	21
2.	Wissenschaftliche Methoden der Aussagepsychologie vs. unzulässiges selektives Vorgehen	23
3.	Warum ist es nicht immer leicht, Lügen zu erkennen?	24
4.	Lüge im Alltag	24
5.	Glaubhaftigkeit der Aussage – nicht Glaubwürdigkeit der Person	26
II.	Aussagegenauigkeit – Irrtümer	27
1.	Aufnahme – Einflüsse in der Wahrnehmungssituation	28
2.	Einflüsse in der Speicherungsphase – Erinnern und Vergessen	29
3.	Abruf – Einflüsse bei der Befragung	32
4.	Die Überzeugung eines Zeugen – ein Indiz für die Richtigkeit der Aussage?	33
III.	Psychologische Ansätze zur Entdeckung von bewusster Täuschung	34
1.	Verhaltensorientierter Ansatz vs. inhaltsorientierter Ansatz: Deutung von nonverbalen Verhaltensweisen vs. merkmalsorientierte Inhaltsanalyse (Realkennzeichen)	34
2.	Körpersprache – Gibt es Lügenmerkmale?	35
a)	Widersprüchliche Erklärungsansätze für nonverbale «Lügensymptome»	35
b)	Ein Symptom – viele mögliche Ursachen	37
c)	Korreliert Weinen mit der Wahrheit?	39
d)	Wann achtet man mehr auf Körpersprache, wann mehr auf Inhalte?	41
3.	Der inhaltsorientierte Ansatz bzw. die merkmalsorientierte Inhaltsanalyse (Realkennzeichen)	42
IV.	Grundlagen der merkmalsorientierten Inhaltsanalyse	43
1.	Analyse der Aussagequalität	43
a)	Die (einfache) Aufgabe des Zeugen, wenn er die Wahrheit sagt	44
b)	Die anspruchsvollere Aufgabe des Zeugen, wenn er täuscht	45
c)	Die Auswirkungen auf die Qualität von Aussagen	46
2.	Die Realkennzeichen (Glaubhaftigkeitsmerkmale, Qualitätsmerkmale)	46
a)	Kognitive Merkmale	51
b)	Strategische Selbstdarstellung	52
3.	Voraussetzung für die Glaubhaftigkeitsprüfung – Kompetenzanalyse	53
a)	Abklärung der Aussagetüchtigkeit als Teil der Kompetenzanalyse	53
b)	Kompetenzanalyse – eine Voraussetzung für die Analyse der Aussagequalität: Analyse der individuellen Kompetenzen der Person	56
4.	Fallanalysen	57
5.	Realkennzeichen – keine Checklistendiagnostik	60

lomspsychologin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie und Psychotherapie FSP, Zertifizierte Gutachterin FSP/SGRP. Mitglied vom Kompetenzzentrum für Rechtspsychologie der Universität St. Gallen.

(**) Der Beitrag stellt eine ergänzte und überarbeitete Version des Artikels «Wie können aussagepsychologische Erkenntnisse Richtern, Staatsanwälten und Anwälten helfen? dar, der im November 2011 in der AJP/PJA publiziert wurde. (vgl. AJP/PJA 11/2011, 1415–1435).

6. Die Konstanzanalyse	63
a) Theoretische Grundlagen der Konstanzanalyse: erwartbare Konstanzen und erwartbare Inkonstanzen	63
b) Fallbeispiele	65
7. Qualitäts-Strukturvergleich	66
8. Ergebnis der Qualitätsanalyse – Einschätzung der Glaubhaftigkeit	70
V. Suggestion: Entstehung und Aufdeckung	71
1. Falschinformationseffekte	72
2. Pseudoerinnerungen	73
3. Der Suggestionsprozess	74
4. Wie lassen sich suggestive Einflüsse erkennen?	76
5. Analyse der Aussageentstehung und Aussageentwicklung	76
VI. Motivationsanalyse	79
1. Fragestellungen und Vorgehen	79
2. Herausforderungen bei der Durchführung der Motivationsanalyse	81
3. Fallbeispiel	82
4. Motivationsanalyse und Aussagequalität	84
VII. Aussagematerial	86
1. Adäquates Aussagematerial als Voraussetzung für die Glaubhaftigkeitsbeurteilung	86
2. Exkurs: Ungeeignete Methoden und Interpretationen bei der Suche nach der Wahrheit beim Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch	89
a) Auswertung körperlicher Symptome und Verhaltensauffälligkeiten	89
b) Auswertungen von Kinderzeichnungen: Keine geeignete Methode	91
VIII. Exkurs: Trauma und Aussage	92
1. Traumatische Erlebnisse und die psychische Reaktion auf traumatische Erfahrungen	93
2. Fallbeispiel: Amoklauf im Kanton Zug	97
3. Zusammenhang zwischen Trauma, Erinnerung, Erzählfähigkeit und Aussagequalität	98
4. Implikationen fehlender Erinnerung oder fehlender Beschreibung des Ereignisses in der Aussage der Zeugin	100
IX. Exkurs: Das richterliche Moraldilemma bei der Suche nach der Wahrheit beim Verdacht auf sexuellen Missbrauch innerhalb der Familie	101
X. Prozess der Glaubhaftigkeitsbeurteilung und Implikationen für die Praxis	104
1. Prozess der Glaubhaftigkeitsbeurteilung	104
2. Implikationen für die Praxis	108
Literaturverzeichnis	110